

welche Meinungen das Gute beförderten oder verhinderten, welche Vorurtheile die herrschenden waren und welche Resultate aus jeder Handlungsweise hervorgingen. Richtig benutzt, giebt sie die Uebersicht des Ganzen und Aufschluß im Einzelnen. Sie ist zwar jetzt noch nicht, wie zu wünschen wäre, genau genug dargestellt, doch haben wir Anfänge und zu einer Geschichte der Sächsischen Schafzucht haben wir Hoffnung.

6. Um sich so vollständig und gründlich als möglich die benöthigten Kenntnisse der Schafzucht überhaupt und alles dessen, was darauf größern oder mindern Bezug hat, zu verschaffen, dienen die Hülfsmittel, die der gründliche Schafzüchtler nie gering achtet, sondern mit Vorsicht benutzt.

Die wesentlichsten Hülfsmittel sind der mündliche und schriftliche Unterricht, das Reisen und endlich die eigene Uebung und Versuche.

7. a) Der mündliche Unterricht läßt sich nur von erfahrenen Schafzüchtlern und Naturforschern erhalten. Wer lange ein Geschäft mit Aufmerksamkeit betrieb, der macht Erfahrungen, das ist, er erhält einen gewissen Takt, das, was vor seinen Augen vorgeht und sein Nachdenken erregt, richtig zu beurtheilen oder Ursache und Wirkung gehörig zu würdigen. Theilt dieser dem Anfänger nun das durch Worte mit, was er unter genau bezeichneten Umständen und Verhältnissen vorgenommen hat, so wird sein Unterricht für Andere vom höchsten Nutzen seyn, wenn anders diese fähig genug sind, die Lehre ganz zu fassen. Es ist nicht zu läugnen, daß auf diesem Wege, vormals der einzige, die Wahrnehmungen von einem Schafzüchtler zum andern übergehen. Allein wenn sie vom zweiten auf den dritten, von diesem auf den vierten u. s. w. kommen, so werden sie öfters entstellt, weil gemeiniglich die Verhältnisse, unter welchen dieses oder jenes geschah, vergessen werden. Man hält sich bloß